

## **Mai Gemeindebrief**

### **Ev. Kirchengemeinde Karlsruhe-Grötzingen**

Während in der letzten Zeit die Wochen zu Monaten wurden haben wir sowohl gemeinsam also auch individuell Trauer, Enttäuschung und Verlust erlebt. Ich trauere um den Verlust von Zusammenkünften - in Kirchen, Synagogen und Moscheen. Diese Zeit hat grundlegend verändert, wie Feiern zu Ostern, Pessach und Ramadan aussehen.

Ich trauere um den Verlust des Zusammenkommens zur Feier von Taufen, Hochzeiten, Schulabschlüssen, Konfirmationen und Geburtstagen. Diese Zeit hat grundlegend verändert, wie es aussieht, Meilensteine in unserem eigenen Leben und im Leben derer zu feiern, die wir lieben.

Ich trauere um den Verlust von Menschenleben. Ich denke an Tausende von Menschen, die in meinem eigenen Land (USA) und auf der ganzen Welt gestorben sind.

Jeden Morgen sitze ich und bete für diejenigen, die geliebte Menschen, Träume und Arbeitsplätze verloren haben. Ich bete mit einer Tasse warmen Kaffees zwischen meinen Händen. Diese Lieblings-Kaffeetasse hat ein einfaches Bild und die einfache Botschaft "Suche nach dem Regenbogen." (Look for the rainbow)

Die Tasse gehörte zu den kleinen Dingen, die mich bisher durch diese Pandemie gebracht haben. Es gab Tage, an denen ich mich geweigert habe, die Tasse in den Geschirrspüler zu stellen und sie stattdessen von Hand gewaschen habe. Ich wollte, dass sie bereit ist, wenn ich sie brauche. Wenn ich mich an etwas festhalten muss, das mich tröstet, wenn so vieles in der Welt im Moment einfach nicht tröstlich ist. Haben Sie so etwas, an das Sie sich jeden Tag wenden? Eine Kerze, ein Foto, eine Decke, ein Gebet?

Ich kann mir vorstellen, dass Sie die Regenbögen in der Stadt gesehen haben. Sie schmücken den Spielplatz der Kita in der Fröbelstraße, schmücken Fenster und Türen, erscheinen in Kreide auf Gehwegen und Einfahrten. Wir alle suchen nach Zeichen, dass die Dinge besser werden. Wir alle suchen nach Regenbögen nach dem Sturm. Wir alle suchen nach Hoffnung. Wo sehen Sie Zeichen der Hoffnung? Welche Bilder geben Ihnen Hoffnung?

Mission 21 - Evangelisches Missionswerk Basel startete eine Kampagne namens #ZeichenDerHoffnung, in der die Partner gebeten wurden, sich gegenseitig durch Video-Botschaften der Hoffnung zu ermutigen. Zum Start dieses

Social-Media-Aktionsprojekts schrieb Mission 21: "In dieser schwierigen Zeit der Coronavirus Pandemie sind wir mehr denn je gefragt, auch über räumliche Distanzen hinweg zusammenzustehen, einander zu unterstützen und solidarisch zu sein. Machen wir uns deshalb gegenseitig Mut. Werden Sie Teil unserer weltweiten Bewegung der Solidarität und machen Sie mit bei unserer Social Media Aktion."

Beim Anschauen der eingereichten Beiträge habe ich gemerkt, dass diese Botschaften tatsächlich dabei helfen, Hoffnung zu geben. Und so bat ich unsere Jugendleiter in Grötzingen mir Fotos zu schicken, die #ZeichenDerHoffnung darstellen. Ich erhielt bewegende und inspirierende Antworten. Einige der Antworten enthielten Regenbögen.

Ich habe diese Fotografien und Kunstwerke in einem kurzen Video zusammengefasst, das auf der Website der Evangelischen Kirchengemeinde Grötzingen zu sehen (<https://www.eki-groetzingen.de/> oder <https://bit.ly/2zgSZGA>). Ich lade Sie ein, sich einen Moment Zeit zu nehmen, sich die Bilder anzuschauen und sich daran zu erinnern, dass wir, auch wenn wir diese Trauer in uns tragen, wir auch in der Hoffnung voranschreiten und dass wir ermutigt werden, Zeichen, Symbole und Botschaften der Hoffnung mit anderen zu teilen.

Wir sind unterwegs in einer schwierigen Zeit,  
aber als Christen wissen wir, dass Ostern immer kommen wird.  
Es ist so unvermeidlich wie der Sonnenaufgang nach der langen Nacht.  
Es ist so unvermeidlich wie ein Regenbogen nach einem Mairegen.

Ich wünsche Ihnen Kraft und Gottes Segen.

Rev. Eleanor B. McCormick